

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fühlsmöglichkeiten befindet. Was ihn damals jenseits der jetzt toten Zone bewegte und erschütterte, dazu findet er über diesen luftleeren Raum keinen Zugang mehr. Dann springt ein Erschrecken auf, eine Resignation, daß alles Erlebte genau so vergänglich ist und dem Zerfall ausgesetzt wie die Formungen der Materie.

Man tastet über die Zeit hinweg nach rückwärts, sucht die Schwingungen herüberzuholen aus der Vergangenheit: Stille . . . Nur Parallelgefühle wachen manchmal noch auf, wie eine angeschlagene Saite eine andere von gleicher Schwingungszahl zum leisen Mitsummen anregen kann.

Aber der Urton ist nicht mehr nachzufühlen.

Es kommt das große Vergessen. Und so mancher sitzt heute vor Bildern aus dem Kriege, mit einer eigentümlichen freudigen Erregung, in der heimlichen Hoffnung, daß sie helfen könnten, die tote Zone zu überwinden. Man stellt fest: So war es, so sah es aus.

Aber es ruht eine ungeheuerere Ferne zwischen dem Erleben von damals und dem Sein von heute. Man sieht und erkennt vor sich selber an, daß nach beinahe zwanzig Jahren der Krieg Geschichte geworden ist.

Deshalb ist es heute schwer, das Wesentliche wieder herauszustellen, den Ton der Erinnerung